

Strategie Digitale Stadtverwaltung Paderborn – Zwischenbericht, Anpassung und Fortschreibung 2023/2024

1.	TEIL: ZWISCHENBERICHT UND ANPASSUNG DER STRATEGIE DIGITALE VERWALTUNG PADERBORN 2022	3
1.2	Handlungsfeld I: Verbessern von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit kommunaler Leistungen durch digitale Transformation der Geschäftsprozesse	4
Program 1.1	Digitale Bauaufsicht (2023-2025)	4
Program 1.2	Digitalisierung Aufgabenbereich Sozialhilfe des Sozialamtes (2023 bis 2024)	4
Program 1.3	Digitalisierung im Aufgabenbereich Soziale Teilhabe / Rentenangelegenheiten (2024-2025)	5
Program 1.4	Digitalisierung der Aufgabenbereiche der Kinder- und Jugendhilfe mit Fachsoftware (2024-2025)	5
Program 1.5	Digitalisierung der Aufgabenbereiche der Kinder- und Jugendhilfe ohne Fachsoftware (2023 - 2025)	6
Program 1.6	Digitaler Kanäle in der Kinder- und Jugendhilfe (2023-2024)	7
2.2	Handlungsfeld II Aufbau eines organisationsweiten Daten- und Wissensmanagements	8
Program 2.1	Aufbau eines organisationsweiten Datenmanagements am Beispiel statistischer Daten zur Bevölkerungsentwicklung	8
Program 2.2	Aufbau einer integrierten Datenbasis für raumbezogene Verwaltungsverfahren	10
Program 2.3	Aufbau einer integrierten Datenbasis und Entwicklung datengestützter Instrumente für die Sozialraumplanung	10
Program 2.4	Offene Daten mit Fokus auf statistische Informationen zu Stadtgesellschaft und Stadtraum	11
Program 2.5	Digitales Wissensmanagement für den Aufgabenbereich Sozialhilfe	11
Program 2.6	Entwicklung eines digitalen Zwillings der Stadt Paderborn in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung, Energie und Mobilität (2023-2025)	11
2.3	Handlungsfeld III Bereitstellen digitaler Zugänge und Services für die Stadtgesellschaft	12
Program 3.1	Digitale Zugänge zu den Verwaltungsleistungen (2023 – 2025)	12
Program 3.2	Digitale Medien für Kitas und Jugendtreffs (2023 – 2025)	13
2.4	Handlungsfeld IV Gewährleisten einer nachhaltig leistungsfähigen digitalen Infrastruktur	14
Program 4.1	Ausbau der IT-Basiskomponenten (2023 2024)	14
Program 4.2	Qualitätssicherung und Verbesserung des IT-Betriebs (2024-2025)	15
Program 4.3	Zukunftstechnologien und digitale Innovation (2023-2025)	15
2.5	Handlungsfeld V Digital orientierte und digital unterstützte Entwicklung von Personal und Organisationskultur	17

2.6 Handlungsfeld VI Schaffung effektiver Steuerungs- und Umsetzungsstrukturen für die digitale Transformation	19
2. TEIL: FORTSCHREIBUNG DER STRATEGIE DIGITALE VERWALTUNG 2023/2024	20
Handlungsfeld I: Verbessern von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit kommunaler Leistungen durch digitale Transformation der Geschäftsprozesse	22
Projekt 1.7 Einführung digitale Sammelakte AutiSta im Standesamt	22
Projekt 1.8 Einführung des debitorischen Rechnungsworkflows	22
Projekt 1.9 Weitere Einführung iMikel in der Musikschule – (2024-2026)	23
Projekt 1.11 Förderprojekt: Digitalisierung der Ausländerabteilung (2024)	23
Projekt 1.12 Einführung d.3 im Rechtsamt (2024)	24
Projekt 1.15 Weitere Ablösung der Fachsoftware im Bestattungswesen (2023-2024)	24
Handlungsfeld II: Datenmanagement	25
Projekt 2.10 Gebäudedaten für Klimaschutz (2023-2024)	25
Handlungsfeld IV: Ausbau einer nachhaltig leistungsfähigen digitalen Infrastruktur	25
Projekt 4.4 Hausweite D3 Umstellung auf D3 Webclient (2024-2025)	25
Ausblick für die Strategie „Digitale Verwaltung“ in 2024	26
IMPRESSUM	27

1. Teil: Zwischenbericht und Anpassung der Strategie Digitale Verwaltung Paderborn 2022

Im Jahr 2022 wurde die Strategie „Digitale Verwaltung 2023 – 2025“ gemeinsam mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) entwickelt und erste Programme zur Digitalisierung der Verwaltungsarbeit, in den sieben Handlungsfeldern:

- 1 | Verbessern von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit kommunaler Leistungen durch digitale Transformation der Geschäftsprozesse
- 2 | Aufbau eines verwaltungsweiten Daten- und Wissensmanagements
- 3 | Bereitstellen digitaler Zugänge und Services für die Stadtgesellschaft
- 4 | Ausbau einer nachhaltig leistungsfähigen digitalen Infrastruktur
- 5 | Digital orientierte und digital unterstützte Kultur- und Personalentwicklung
- 6 | Schaffung effektiver Steuerungs- und Umsetzungsstrukturen für die digitale Transformation
- 7 | Gewährleisten anforderungsgerechter Ressourcen für die digitale Transformation

geplant.

Die Strategie „Digitale Verwaltung Paderborn“ wurde am 22.11.2022 vom Ausschuss für Digitalisierung und E-Government beschlossen. Die Verwaltung wurde beauftragt mindestens jährlich im Ausschuss für Digitalisierung und E-Government über den Stand der Programme zu berichten.

Auswirkungen Haushaltplanung 2023/2024

Nachdem im Frühjahr 2023 Strategiedialoge mit weiteren Ämtern geführt und daraus entsprechenden Programme für 2024 (inkl. Personalbedarf & Kosten) entwickelt wurden, hat sich die Haushaltsituation der Stadt Paderborn dahingehend verändert, dass eine Phase der Haushaltskonsolidierung eingeleitet wurde. Dies betrifft auch das Vorgehen bzgl. der Strategie Digitale Verwaltung sowohl für die bestehenden, bereits begonnenen Programme als auch für die neu entwickelten Programme. Die Auswirkungen auf das strategische Vorgehen und die Fortführung der Arbeit in den Programmen wird in den folgenden Kapiteln jeweils konkret vorgestellt.

Zusätzlich zu dieser Anpassung der Ziele der bestehenden Programme fordert die Haushaltskonsolidierung eine Neuausrichtung der strategischen Prämissen. Der Fokus wird nun auf die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit kommunaler Leistungserbringung gelegt. Neue Programme können in 2024 nur dann begonnen werden, wenn sie mit bestehendem Personal realisiert werden können. Einige bereits geplante Programme und Vorhaben werden langsamer oder gar nicht umgesetzt werden können (siehe dazu die jeweiligen Programme).

In 2023 wurden insgesamt 10 von 17 Programmen begonnen und 6 von 6 Aufgaben umgesetzt. Die Programme im Bauordnungsamt, dem Jugendamt und dem Sozialamt konnten in 2023 mit entsprechendem Personal begonnen werden. Die Stellenbesetzung konnten in der IT und der Stabsstelle Digitalisierung erfolgreich durchgeführt werden. So dass ab Sommer 2023 das Personal, welches in der Strategie 2022 kalkuliert war, aktiv werden konnte. Die errechneten Finanzbedarfe standen bis Sommer 2023 zur Verfügung, danach erfolgte bereits mit Teilen des Digitalisierungs-Budgets die Konsolidierung des Haushalts im laufenden Haushaltsjahr. Dies führte faktisch dazu, dass keine Neu-Anschaf-

fungen für die Projekte (Hard- und Software) mehr möglich waren. Damit konnten anforderungsrechte Ressourcen nicht mehr gewährleistet werden. Der aktuelle Stand der Programme stellt sich wie folgt dar:

1.2 Handlungsfeld I: Verbessern von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit kommunaler Leistungen durch digitale Transformation der Geschäftsprozesse

Ziel des Handlungsfelds ist die systematische Umstellung der Geschäftsprozesse der Stadtverwaltung auf digitale Aktenführung, digitale Sachbearbeitung und weitgehend digitale Kommunikation.

Programm 1.1 | Digitale Bauaufsicht (2023-2025)

Inhalt 2022	<p>Alle Geschäftsprozesse des Bauordnungsamtes werden medienbruchfrei und papierlos digital neugestaltet.</p> <p>Die Zielsetzung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausschließlich digitale Aktenführung und Sachbearbeitung, • weitgehend digitale Kommunikation, • digitale Antragstellung und Anzeigen, • Umstellung auf digitales Baulastenverzeichnis, • digitale mobile Arbeit vor Ort. <p>Ziel ist eine Reduktion der Genehmigungsverfahrendauer um mindestens 20%.</p>
Zwischenstand 02/2024	<ul style="list-style-type: none"> • Digitaler Aktenplan produktiv; Prozess „Digitaler Bauantrag“ aufgenommen und abgestimmt; Posteingangs-Scan in Vorbereitung. • Das Bauportal NRW ist produktiv angebunden. • Testbetrieb der Bundes-Kommunikationsplattform (als kostengünstigere Alternative zur kommerziellen Lösung von Prosoz) wird angestrebt.
Anpassungsbedarf 2024	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der Haushaltskonsolidierung: Die zunächst präferierte Lösung in Form einer Kollaborationsplattform der Firma Prosoz wird zugunsten eines Tests der kostenfreien Efa-Leistung „Bundes-Kommunikationsplattform“ zurückgestellt. Abhängig vom Erfolg des Tests der Bundes-Kommunikationsplattform wird über die Beschaffung der Prosoz-Kollaborationslösung entschieden.
Weiteres Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Programm kann durch bestimmte Modifikationen (siehe Kollaborationsplattform) fortgeführt werden.

Programm 1.2 | Digitalisierung Aufgabenbereich Sozialhilfe des Sozialamtes (2023 bis 2024)

Inhalt 2022	<p>Alle Geschäftsprozesse der vier Sachgebiete des Sozialamtes mit KDN.sozial werden medienbruchfrei und papierlos digital neugestaltet.</p> <p>Die Zielsetzung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausschließlich digitale Aktenführung und Sachbearbeitung (inkl. Schnittstelle Fachsoftware – DMS) • weitgehend digitale Kommunikation, • digitale Antragstellung und Anzeigen.
Zwischenstand 02/2024	<ul style="list-style-type: none"> • E-Akte ist produktiv eingeführt • Die Schnittstelle zwischen Fachverfahren und d3 ist produktiv • Einführung der Sozialplattform (OZG-Plattform) in Vorbereitung
Anpassungsbedarf 2024	<p>Aufgrund der Einführung der E-Akte im gesamten Sozialamt und der Bereitstellung verschiedener Onlinedienste im OZG Kontext soll das Programm auf die Bereiche Wohngeld</p>

	<p>(Fachverfahren CZ Wohngeld) und Unterhaltsvorschuss (Fachverfahren SoPart) erweitert werden. Dazu soll eine prozessorientierte Vorgehensweise gewählt werden. Der Fokus für die Gestaltung der medienbruchfreien u. papierlosen Prozesse liegt zunächst auf den TOP-Prozessen in den jeweiligen Leistungsarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung • Hilfen für Asylbewerber • Hilfe zum Lebensunterhalt • Unterhaltsvorschuss • Wohngeld
Weiteres Vorgehen	Das Programm kann mit den oben genannten Änderungen fortgesetzt werden.

Programm 1.3 | Digitalisierung im Aufgabenbereich Soziale Teilhabe / Rentenangelegenheiten (2024-2025)

Ursprüngliche Planung: Start 2024 (siehe Strategie 2022): Die Programminitialisierung kann wie geplant 2024 starten.

Programm 1.4 | Digitalisierung der Aufgabenbereiche der Kinder- und Jugendhilfe mit Fachsoftware (2024-2025)

Inhalt 2022	<p>Alle Geschäftsprozesse im Aufgabenbereich Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Paderborn, die bereits durch Fachsoftware unterstützt sind, werden medienbruchfrei und papierlos digital neugestaltet. Das Programm adressiert mehrere Sachgebiete des Jugendamtes, die die Fachsoftware SoPart einsetzen.</p> <p>Die Zielsetzung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausschließlich digitale Aktenführung und Sachbearbeitung, • weitgehend digitale Kommunikation, • digitale Antragstellung und Anzeigen, • digitale mobile Arbeit vor Ort. <p>Das Programm schließt Vorhaben zur Implementierung einer technischen Schnittstelle zwischen Fachsoftware und Dokumentenmanagementsystem sowie zur Bereitstellung von digitalen Formularanwendungen ein. Zentrale Aufgaben des Programms sind zudem die Neukonzeption der Geschäftsprozesse und die Weiterentwicklung digitaler Prozessunterstützung.</p>
Zwischenstand 01/2024	<p>Da das Update der Software SoPart bereits Ende 2022 abgeschlossen werden konnte, wurde die Arbeit am Programm bereits gestartet.</p> <p>Es fanden umfangreiche Hospitationen und Workshops statt, um die Herausforderungen im Jugendamt besser zu verstehen.</p>
Anpassungsbedarf 2024	<p>Der Fokus wird im Programm nicht auf alle, sondern auf ausgewählte Geschäftsprozesse gelegt. Zentrale Aufgabe des Programmes ist der Aufbau eines Prozessregisters für das Jugendamt und darauf aufbauend die Optimierung ausgewählter Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung der digitalen Möglichkeiten.</p> <p>Aufgrund der Unklarheiten beim Fachverfahrenshersteller GAUSS-LVS bzgl. der Schnittstelle zu D.3 und der offenen Haushaltsituation kann die Implementierung einer technischen Schnittstelle zwischen Fachsoftware und Dokumentenmanagementsystem aktuell nicht geplant werden.</p> <p>Im Rahmen des Programms werden die Anforderungen an die Fachverfahrensunterstützung im Jugendamt aufgenommen, um den Einsatz des Fachverfahrens zu evaluieren.</p>

	Die Einführung der digitalen Sachakte soll nach Möglichkeit parallel zur Einführung der digitalen Fallakte erfolgen. Für die Fallakten ist eine Schnittstelle zum jeweiligen Fachverfahren notwendig. Nach der Einführung der Sachakte im Programm 1.5 wird diese Festlegung noch einmal bewertet werden.
Weiteres Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> Das Ziel einer vollständigen digitalen Transformation wird aufgrund der Herausforderungen bei der Implementierung der Schnittstelle zwischen DMS und Fachverfahren und der großen Breite an Aufgaben im Rahmen der Programmlaufzeit nicht erreicht werden. Im Rahmen der Möglichkeiten sollen die Geschäftsprozesse priorisierter Bereiche betrachtet und transformiert werden.

Programm 1.5 | Digitalisierung der Aufgabenbereiche der Kinder- und Jugendhilfe ohne Fachsoftware (2023 - 2025)

Inhalt 2022	<p>Alle Geschäftsprozesse in der Verwaltungsabteilung des Jugendamtes sowie im Kinder- und Jugendbüro der Stadt Paderborn werden medienbruchfrei und papierlos digital neugestaltet. Das Programm adressiert Arbeitsplätze des Jugendamtes, die Verwaltungsleistungen ohne Nutzung einer Fachsoftware bearbeiten.</p> <p>Die Zielsetzung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> ausschließlich digitale Aktenführung und Sachbearbeitung, weitgehend digitale Kommunikation, digitale Antragstellung und Anzeigen, digitale mobile Arbeit vor Ort. <p>Für die Umstellung auf digitale Bearbeitung kommen ausschließlich fachneutrale, generische IT-Lösungen zum Einsatz. Im Rahmen des Programms werden fachneutrale Lösungsansätze und IT-Komponenten für Automatisierungen in der Sachbearbeitung (Workflow), für die Zusammenarbeit mit Verfahrensbeteiligten, für digitale Prozessunterstützung und mobile Sachbearbeitung entwickelt. Die im Programm umgesetzten Lösungsansätze und IT-Komponenten können anschließend verwaltungsweit nachgenutzt werden.</p> <p>Das Programm schließt ein Vorhaben zur Bereitstellung von digitalen Formularanwendungen ein. Zentrale Aufgaben des Programms sind zudem die Neukonzeption der Geschäftsprozesse und die Einführung digitaler Prozessunterstützung.</p>
Zwischenstand 01/2024	<ul style="list-style-type: none"> Digitaler Aktenplan ist abgestimmt, Test- und Einführungsphase wird vorbereitet. Einführung in den Bereichen ohne SoPart ist geplant. Einführung einer allumfassenden fachneutralen, generischen IT-Komponente in diesem Bereich nicht notwendig. Klärung, welche bereits in anderen Bereichen der Stadtverwaltung eingesetzte Software im Jugendamt sinnvoll unterstützen kann.
Anpassungsbedarf 2024	<p>Im Programm wird der Fokus auf ausgewählte Geschäftsprozesse gelegt. Zentrale Aufgabe des Programmes ist der Aufbau eines Prozessregisters für das Jugendamt und darauf aufbauend die Optimierung ausgewählter Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung der digitalen Möglichkeiten. Ebenso wird ein DMS zur elektronischen Führung der Sachakten eingeführt.</p> <p>Weiterhin wird im Rahmen des Programms betrachtet, wo die Arbeit durch generische Software unterstützt werden kann.</p>
Weiteres Vorgehen	Das Programm kann fortgesetzt werden, evtl. nötige Softwarebeschaffungen können aufgrund der Haushaltslage voraussichtlich nicht umgesetzt werden.

Programm 1.6 | Digitaler Kanäle in der Kinder- und Jugendhilfe (2023-2024)

Inhalt 2022	<p>Im gesamten Aufgabenspektrum der Kinder- und Jugendhilfe im StA 51 wird die Kommunikation mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, weiteren Anspruchsgruppen und Leistungspartnern durch niederschwellige, zielgruppengerechte digitale Kanäle ergänzt. Als Lösungsansatz kommen hier beispielsweise rechtskonforme Messenger-Dienste, Smartphone-Apps und Videokonferenzsysteme in Betracht. Digitale Kommunikationskanäle sollen sowohl in der informellen Kommunikation als auch in formellen Verwaltungsvorfahren eingesetzt werden können.</p> <p>Das Programm schließt Vorhaben zur Auswahl, Erprobung und Beschaffung von digitalen Kommunikationslösungen ein. Nach einer Pilotierung in ausgewählten Einrichtungen und an Verwaltungsarbeitsplätzen des Jugendamtes erfolgt die amtsweite Implementierung.</p>
Zwischenstand des Programms (01/2024)	<ul style="list-style-type: none"> • Softphones sind flächendeckend ausgerollt • Der datenschutzkonforme Messenger Ginlo wird von einigen Beschäftigten genutzt; eine Ausweitung der Nutzung würde zusätzliche Lizenzen erfordern • Alle 38 Kitas haben Ginlo technischen Zugang bekommen • Videokonferenzsoftware kann von allen Beschäftigten genutzt werden
Weiteres Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Überarbeitung der Webseite des Jugendamtes • Weitere Ausstattung mit einem Messenger: Nutzenpotentiale im Allgemeinen Sozialen Dienst eruieren • Messenger für Kitas: Als nächstes soll die flächendeckende möglichst einheitliche Nutzung umgesetzt werden (inkl. Konzept/ Schulungen/ pädagogische Betrachtung).

2.2 Handlungsfeld II | Aufbau eines organisationsweiten Daten- und Wissensmanagements

Ziele des Handlungsfelds II sind der Aufbau eines organisationsweiten Daten- und Wissensmanagements und dessen Anwendung in zentralen Aufgabenbereichen städtischer Entwicklung.

Beschreibung des Handlungsfeldes 2022:

Bis zur Jahresmitte 2024 schafft die Stadt Paderborn Strukturen, Vorgehensweisen und Regelungen für ein organisationsweites Daten- und Wissensmanagement. Laufende Vorhaben mit Smart-City-Fokus werden integriert. Parallel dazu erfolgt die Zusammenführung technischer Systeme und deren schrittweise Weiterentwicklung.

Auf der Basis der *Urbanen Datenplattform* werden bis zum Jahresende 2025 Datenbestände zu städtischer Entwicklung und raumbezogenen Verwaltungsverfahren zusammengeführt und qualitätsgesichert. In relevanten Themenbereichen finden sie Eingang in den schrittweise entstehenden *Digitalen Zwilling* der Stadt Paderborn. Eine wesentliche Erweiterung erfahren die technischen Möglichkeiten zur Nutzung der Daten und zum Gewinnen von Wissen aus Daten.

In mehreren strategischen Programmen des Handlungsfelds finden die Datenbestände praktische Anwendung für planerische Aufgaben und zur Unterstützung von Verwaltungsverfahren der Stadt Paderborn. Im jeweiligen Leistungskontext werden substanzielle Verbesserungen von Ergebnisqualität und Wirtschaftlichkeit erreicht.

Zwischenstand 01/2024

Im Gegensatz zu den Programmen in den Handlungsfeldern I, III und IV konnten die Programme im Handlungsfeld II zu Beginn des Jahres 2023 nicht inhaltlich begonnen werden, da in der Strategie 2022 keine Ressourcen (Personal + Sachmittel) kalkuliert worden waren.¹

Für die formulierten Programme 2.1, 2.2, 2.3 und 2.4 wurden im Mai 2023 Personalbedarfe in Zusammenarbeit mit der KGSt kalkuliert. Diese konnten jedoch aufgrund der Haushaltskonsolidierung nicht in die Personalplanung eingebracht werden. Wenn auch die umfangreichen Programme nicht begonnen werden konnten, so wurde das Handlungsfeld II Datenmanagement in einigen Pilot- und Teilprojekten weiterentwickelt und wichtige Vorarbeiten für den Aufbau eines verwaltungsweiten Datenmanagements geleistet. Diese Projekte sollen im Folgenden skizziert werden.

Programm 2.1 | Aufbau eines organisationsweiten Datenmanagements am Beispiel statistischer Daten zur Bevölkerungsentwicklung

Inhalt 2022	<p>Im Rahmen des Programms werden die methodischen, rechtlichen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen für ein organisationsweites Datenmanagement geschaffen. Zur Pilotierung der entwickelten Lösungen wird eine Datenbasis mit statistischen Daten zur Bevölkerungsentwicklung der Stadt Paderborn entwickelt und genutzt.</p> <p>Das Programm umfasst mehrere Vorhaben zu nachfolgenden Aufgabenschwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der <i>Urbanen Datenplattform</i> um Funktionen zur Integration, Qualitätssicherung, Visualisierung und Analyse von Daten;
-------------	---

¹ Zur Begründung siehe Strategie Digitale Verwaltung 2022, S. 26.

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines organisationsweiten Metadaten-Informationssystems; • Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zur Personalentwicklung mit Fokus Datenkompetenz; • Entwicklung von Formaten für Vernetzung und Austausch der Daten-Akteur*innen in den kommunalen Organisationen. <p>Um eine nachhaltige, wirtschaftlich tragfähige Weiterentwicklung der <i>Urbanen Datenplattform</i> zu gewährleisten, werden im Rahmen des Programms Möglichkeiten kommunaler Kooperation evaluiert und gegebenenfalls implementiert.</p> <p>Die Umsetzung des Programms beginnt im Jahr 2023 zunächst mit der Erarbeitung konzeptioneller Grundlagen.</p>
Zwischenstand 1/2024	<p><i>In 2023 durchgeführte Maßnahmen:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Proof of Concept „Statistik-Plattform“ – interne Bereitstellung von Daten der Statistikstelle auf dem Urban Data Hub Paderborn. Das Projekt wurde von NEXT Data Service begleitet. Innerhalb von drei Monaten konnten folgende Ergebnisse erreicht werden: Konzept für die Architektur; Workflow (Definition und Beratung Herangehensweise und Upload von Beispieldaten); Schulung für die Nutzung von Apache Superset sowie Wireframes & Mockup für mögliche Statistik-Plattform (interne und externe Benutzung) 2) Interkommunaler Austausch mit der Stadt Soest zur Entwicklung und Umsetzung einer Datenstrategie: Soest hat 2021 als eine der ersten Kommunen eine Datenstrategie verabschiedet. Nach der Umsetzung des Rollenmodells (inkl. Lenkungsgruppe Daten) arbeitet Soest aktuell an einer Bestandsanalyse Daten. 3) Interkommunaler Austausch mit der Stadt Mönchengladbach zum Aufbau & Betrieb und Nachweis der Übertragbarkeit einer in Paderborn entwickelten Urbanen Datenplattform. Gemeinsame Entwicklung von API's für IoT-Anwendungen, z.B. The Things Network (TTN). 4) Workshop-Tage mit interessierten Kommunen & Projektvorstellung auf der Smart Country Convention 2023: Vorstellung der Paderborner Plattformtechnologie und Aufbau von Netzwerken 5) Austausch mit Civitas: Letter of Intent zur Zusammenarbeit mit Civitas (von derzeit 6 Kommunen) mit dem Ziel der zukünftigen gemeinsamen Weiterentwicklung einer Urbanen Datenplattform. 6) Prüfung Zuständigkeiten „Hochwertige Datensätze“: Laut Public Sector Information (PSI) Richtlinie der EU müssen ab Mitte 2024 bestimmte hochwertige Datensätze kostenfrei und in strukturierter Form zur Verfügung gestellt werden. Nach Prüfung konnte keine direkte kommunale Betroffenheit erkannt werden. Es werden vielmehr Daten an Land und Bund übermittelt, die diese aggregiert bereitstellen. <p><i>Bestehende Projekte, die auf die Weitentwicklung des Handlungsfeldes einzahlen:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 7) Use Cases der Urbanen Datenplattform: Zum Testen der Funktionen der Urbanen Datenplattform wurden fünf Anwendungsfälle erprobt. Als besonders effizient erwies sich die Digitalisierung der Pegelrohrmessung, über die der Grundwasserspiegel an diversen Standorten erfasst wird. Durch die Ausstattung der Pegelrohre mit Sensoren an den 40 teils sehr entlegenen Standorten, ist es nun möglich, die Daten digital zu erfassen, ohne die Standorte regelmäßig anfahren zu müssen. 8) Projekt „Regenwasser“: Aufbau eines Informationssystems zur Nutzung von Regenwasser in Kooperation mit Geoservice, STEB und StA 67. Ziel ist es,

	<p>Kosteneinsparungen durch die Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs zu fördern und einen nachhaltigeren Umgang mit Trinkwasser zu erreichen. Dazu werden Daten zum Regenwasser benötigt: Datenbereitstellung, wo Regenwasser entnommen werden kann – Regenwasserrückhaltebecken, Zisternen (inkl. Füllständen) etc. Vor der Verwendung von Trinkwasser, z.B. für die Bewässerung von Sportanlagen, soll zukünftig zunächst geprüft werden, ob stattdessen Regenwasser eingesetzt werden kann.</p> <p>9) E-Scooter-Projekt: In dem Projekt wurde gemeinsam mit dem Ordnungsamt, der Stabsstelle Digitalisierung und dem Geo-Service sowie den Anbietern von E-Scootern eine Lösung für strukturierte Meldungen zu falsch geparkten E-Scootern erarbeitet. Diese können nun mit Ortsangabe über die Web-App „Sag’s Paderborn“ von den Bürgerinnen und Bürgern gemeldet werden. Durch die im Back-End hinterlegten automatisierten Prozesse werden die MitarbeiterInnen des Ordnungsamtes entlastet.</p>
Ausblick	<p>Aus diesen Maßnahmen und Projekten sollen Erkenntnisse für den verwaltungsweiten Umgang mit Daten herausgezogen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo liegen Daten? Und wie können die Datentöpfe zugänglich gemacht werden, um Datenflüsse/ Data-Workflows durchgängig verfügbar zu machen? • Überlegungen zum Aufbau eines Metainformationssystems • Wie können vorhandene Daten themenspezifisch aufbereitet und visualisiert werden? • Wie können Fortführungsprozesse aus den einzelnen Projekten gestaltet werden? <p>Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den einzelnen Projekten – sowohl technisch als auch organisatorisch - sollen zusammengefasst und bewertet werden (Lessons Learned), um diese in die Gesamtstrategie zum Programm 2.1 “Aufbau eines organisationsweiten Datenmanagements“ einfließen zu lassen. Mit dem Aufbau des organisationsweiten Datenmanagements kann auch ein Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie geleistet werden.</p>

Programm 2.2 | Aufbau einer integrierten Datenbasis für raumbezogene Verwaltungsverfahren

Zwischenergebnis 2023	Aufgrund fehlenden Personals wurde das Programm nicht begonnen.
Weiteres Vorgehen: Pausieren	Vor dem Hintergrund der Haushaltsituation wird empfohlen, die Durchführung des Programms zunächst auszusetzen und bei der Fortschreibung der Strategie in 2024 zu prüfen, ob ein Start in 2025 realisierbar ist.

Programm 2.3 | Aufbau einer integrierten Datenbasis und Entwicklung datengestützter Instrumente für die Sozialraumplanung

Zwischenergebnis 2023	Aufgrund des fehlenden Personals kann das Programm nicht, wie in der Strategie 2022 dargestellt, durchgeführt werden.
Weiteres Vorgehen/ Neuausrichtung	Die Stadt Paderborn befindet sich seit August 2022 in dem Förderprogramm „Zusammen im Quartier – Sozialplanung initiieren, weiterentwickeln und stärken“, gefördert durch das MAGS. Inhaltlich konnte das Projekt im April 2023 mit der Besetzung der Stelle einer Sozialplanerin starten. Diese ist als Stabsstelle im Dezernat IV angesiedelt. Inhaltliche Schwerpunkte sind Alter, Armut und Migration und deren Entwicklung in der Sozialplanung. Das Ziel ist eine Integrierte Sozial(raum)planung aufzubauen sowie den Sozialbericht der Stadt Paderborn weiterzuentwickeln.

	Dazu wurde auch eine fachbereichsübergreifende Steuerungsgruppe eingeführt. Die Stabsstelle Digitalisierung und StA 62 arbeiten in der für diesen Prozess geschaffenen Steuerungsgruppe mit, um Zugänge zu relevanten Daten zu ermöglichen.
Laufzeit	2023 - 2024

Programm 2.4 | Offene Daten mit Fokus auf statistische Informationen zu Stadtgesellschaft und Stadtraum

Start Programm 2024 (siehe Strategie 2022)	Ohne das benötigte Personal wird das Programm 2024 nicht starten.
---	---

Programm 2.5 | Digitales Wissensmanagement für den Aufgabenbereich Sozialhilfe

Start Programm 2024 (siehe Strategie 2022)	Aufgrund der Haushaltskonsolidierung ist das Programm zunächst ausgesetzt. Eine Start 2025 muss in der Strategiefortschreibung 2025 erwogen werden.
---	---

Programm 2.6 | Entwicklung eines digitalen Zwillings der Stadt Paderborn in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung, Energie und Mobilität (2023-2025)

Inhalt 2022	<p>Das Programm resultiert aus einem Fördervorhaben des Bundes zur Entwicklung und Anwendung von Smart-City-Diensten. Im Mittelpunkt steht der Aufbau einer Infrastruktur zur Ausführung solcher Dienste mit Fokus auf die Entwicklung und Nutzung eines <i>Digitalen Zwillings</i> städtischer Sachverhalte. Aufbauend auf einem solchen digitalen Abbild werden Anwendungen entwickelt, die Analysen, Simulationen und Steuerung in den Aufgabenbereichen Stadtentwicklung, Energie und Mobilität ermöglichen.</p> <p>Das Programm umfasst mehrere Vorhaben zu nachfolgenden Aufgabenschwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Anforderungen an die <i>Urbane Datenplattform</i>, um den Aufbau und Betrieb eines <i>Digitalen Zwillings</i> und die zugehörigen Funktionen zu ermöglichen, • Entwicklung eines Planungsinstruments zur Unterstützung stadtplanerischer Aufgaben, • Aufbau einer Smartgrid-Datenplattform und Entwicklung von Strategien zur Förderung von CO₂-Neutralität, • Aufbau einer Verkehrsdatenplattform und Entwicklung von Nutzungen zur intelligenten Verkehrssteuerung und für neue Mobilitätsservices.
Zwischenstand des Programms (11/2023)	<ul style="list-style-type: none"> • AP1 Aufbau der UDP/ UDH: AP wird pausiert • AP1 Aufbau der Architektur eines ganzheitlichen Konzeptes aus UDH, CIM und DZ in Planung und Abstimmung der Ressourcen • AP2+3 CIM ist fachlich und technisch definiert, die ersten Schritte für die Umsetzung geplant • AP2+3 DZ ist durch Bearbeitung der POC in Durchführung • POC Stadtklima Analyse in technischer Überarbeitung • POC Stadtklima Simulation in Kooperation mit PALM4U in Umsetzung • POC Bevölkerungsanalyse in Umsetzung • AP4 Aufbau der Energiedatenplattform in Abstimmung mit UDH und Civitas • AP5 Machbarkeitsstudie zur Öffnung des Yunix-Rechners (Datenlieferant) <p>Allgemein: Grundaufbau einer Kooperation mit Civitas, LOI bereits unterschrieben.</p>
Anpassungsbedarf 2023	Keine Änderung des Projektauftrages seitens des Projektes notwendig.

2.3 Handlungsfeld III | Bereitstellen digitaler Zugänge und Services für die Stadtgesellschaft

Ziele des Handlungsfelds III sind die Bereitstellung digitaler Zugänge zu allen städtischen Verwaltungsleistungen, die digital ausgelöst oder in denen digitale Meldungen übermittelt werden können. Daneben wird der Einsatz digitaler Technik in städtischen Einrichtungen systematisch ausgebaut.

Programm 3.1 | Digitale Zugänge zu den Verwaltungsleistungen (2023 – 2025)

Inhalt 2022	<p>Im Rahmen des Programms werden digitale Zugänge (typischerweise abgebildet über digitale Formularanwendungen) für alle Verwaltungsleistungen eingerichtet, die digital ausgelöst oder in denen digitale Meldungen an die Stadtverwaltung übermittelt werden können. Dies betrifft nach heutiger Kenntnis etwa 500 Verwaltungsleistungen der Stadt Paderborn.</p> <p>Das Programm bündelt Vorhaben zur Einrichtung digitaler Zugänge in den einzelnen kommunalen Leistungsbereichen. Jedes Vorhaben umfasst typischerweise die nachfolgenden Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der fachlichen Anforderungen an den digitalen Zugang im jeweiligen Leistungsbereich, • Festlegen des Lösungsansatzes (zentral bereitgestellte Lösung, Umsetzung im städtischen Formularensystem oder fachspezifischer IT-Lösung), • Konfigurieren bzw. Umsetzen der digitalen Formularanwendungen, • Integration der übermittelten Daten und Dokumente in die (digitalen) Geschäftsprozesse, • Qualitätssicherung des digitalen Zugangs.
Zwischenstand (01/2024)	<ol style="list-style-type: none"> 1) Erledigte digitale Zugänge: 488 Verwaltungsleistungen wurden in verschiedene Online-Formulare zusammengefasst. EPayment, Fachverfahrensanbindungen und digitale Rückkanäle müssen im Nachgang noch realisiert werden. 2) Fachverfahrensanbindungen: 12 Fachverfahren sind im Hintergrund an die Onlineformulare angebunden, sodass ein medienbruchfreier Prozess möglich ist.
Anpassungsbedarf 2024	<ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Kenntnisstand zur Anzahl der gebündelten Verwaltungsleistungen: ca. 700 ggfls. zzgl. EPayment Anbindungen, Fachverfahrensanbindungen und Realisierung der digitalen Rückkanäle • Aufgrund der Haushaltslage werden künftig kostenpflichtige EfA Leistungen und Fachverfahrensmodule voraussichtlich nicht beschafft. Umsetzung erfolgt überwiegend mit Form Solutions. EfA Leistungen, die durch das Land NRW finanziert werden, werden bei Bedarf eingesetzt. • Die Verbesserung des internen Prozesses zur EPayment Abwicklung wird in Programm 4.1 verfolgt. Aufgrund der Haushaltskonsolidierung kann das Vorhaben in 4.1 u.U. nicht wie geplant realisiert werden. Für die das Programm 3.1 bedeutet dies, dass weniger Online-Services (als bisher geplant) mit EPayment abgewickelt werden können. • Durch die Haushaltslage werden vorwiegend kostenfreie Fachverfahrensanbindungen weiter vorangetrieben.
Weiteres Vorgehen	<p>Digitale Zugänge werden weiterhin vorangetrieben. Es werden kostenfreie Formular-Assistenten entwickelt und kostenfreie EfA Leistungen genutzt.</p>

Programm 3.2 | Digitale Medien für Kitas und Jugendtreffs (2023 – 2025)

Inhalt 2022	<p>Im Rahmen des Programms wird die Ausstattung von Kindertagesstätten und Jugendtreffs des StA 51 mit digitaler Technik systematisch verbessert. Dabei kommt ein breites Spektrum an Hard- und Softwarelösungen in Frage – beispielsweise interaktive Präsentationstechnik, Tablet-Computer, Medientechnik, Bausätze oder Software zur Wissensvermittlung und Medienbildung.</p> <p>Als Grundlage für die Techniknutzung werden zunächst die in den vergangenen Jahren in Kindertagesstätten und Jugendtreffs gewonnen Erfahrungen und Erkenntnisse zu digitalen Instrumenten in der Bildungs- und Erziehungsarbeit ausgewertet und zu einem Fachkonzept weiterentwickelt. Danach erfolgt eine Pilotierung in ausgewählten Einrichtungen. Digitale Technik, die sich pädagogisch und in der praktischen Handhabung bewährt hat, wird anschließend allen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.</p>
Zwischenstand (01/2024)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kita Fontane setzt bereits verschiedene digitale Instrumente ein und könnte als Piloteinrichtung einen Erfahrungsbericht verfassen • Im Regelbetrieb der IT wurde bereits in 8 von 38 Kitas die Basisinfrastruktur umgestellt • Bisher sind 38 Kitas mit jeweils bis zu 5 iPads für die pädagogische Arbeit ausgestattet worden • Alle Kita-Leitungen haben ein Verwaltungs-iPad erhalten • Alle Jugendtreffs haben mindestens ein iPad erhalten
Weiteres Vorgehen	<p>Vor dem Hintergrund der Haushaltsituation wird empfohlen, die Durchführung des Programms zunächst auszusetzen und bei der Fortschreibung der Strategie in 2024 zu prüfen, ob ein Start in 2025 realisierbar ist. Die weitere Umstellung der Kita-Basis-Infrastruktur ist Teil der Programms 4.2.</p>

2.4 Handlungsfeld IV | Gewährleisten einer nachhaltig leistungsfähigen digitalen Infrastruktur

Ziel des Handlungsfelds IV ist es, eine nachhaltig leistungsfähige digitale Infrastruktur als Basis für die kommunale Leistungserbringung zu gewährleisten. Dies schließt sowohl laufende Verbesserungen als auch innovative Neuerungen ein.

Programm 4.1 | Ausbau der IT-Basiskomponenten (2023 2024)

Inhalt 2022	<p>Das Programm zielt darauf, die in der Stadt Paderborn genutzte IT-Infrastruktur zur Unterstützung der digitalen Leistungserbringung systematisch und anforderungsgerecht auszubauen. Im Fokus des Programms stehen IT-Komponenten, die für die digitale Transformation der Geschäftsprozesse der kommunalen Leistungserbringung notwendig sind. Dies umfasst insbesondere die digitale Aktenführung, Sachbearbeitung, digitalen Eingangskanäle, Kommunikation und Zusammenarbeit in Verwaltungsverfahren und bei der Bearbeitung weiterer Verwaltungsleistungen.</p> <p>Das Programm umfasst sowohl die Neueinführung von IT-Komponenten als auch die Erweiterung und Weiterentwicklung bereits verwendeter Lösungen. Es gliedert sich in Vorhaben zur Bereitstellung und Pilotierung ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer IT-Komponente zur automatisierten Postverteilung, • elektronischer Signaturen im digitalen Geschäftsgang, • einer IT-Komponente zur digitalen Zustellung von Dokumenten, • von IT-Komponenten zur digitalen Bezahlung, • von IT-Komponenten zur digitalen Kommunikation mit Verfahrensbeteiligten, • von IT-Komponenten und Vorgehensweisen zur Aussonderung digitaler Akten, • eines Lernmanagementsystems. <p>Im Ergebnis des Programms wird die Standard-IT-Architektur der Stadt Paderborn für die Abbildung digitaler Geschäftsprozesse fortgeschrieben.</p>
Zwischenstand (01/2024)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Proof of Concept (PoC) zur automatischen Postverteilung wurde erfolgreich durchgeführt. • Für den digitalen Geschäftsgang wurden Workshops durchgeführt. Mit dem DMS wurden dokumentenbasierte Workflows, sowie durch das Vorhaben Datenmanagement analoge Workflows digitalisiert und automatisiert. • Die Pilotphase zur elektronischen Signatur für Bürger ist abgeschlossen. Aufgrund der voraussichtlichen Änderungen im OZG, wird eine digitale Signatur für Bürger*innen u.U. nicht mehr benötigt. • Marktanalyse zu digitalen Signaturen & Siegeln für die digitale Ausgangspost (z.B. Genehmigungen/ Bescheide) mit Schriftformerfordernis. • Der Pilot zum Briefbutler ist abgeschlossen und hat sich als nicht sinnvoll für den verwaltungsweiten digitalen Rückkanal erwiesen. Der Rückkanal zum Postfach der BundID wird evaluiert. • Lösungen zur Verbesserung der E-Payment Basisdienste wurden evaluiert. • Für die digitale Kommunikation wurde das Serviceportal und Intranet erweitert und für die Projektarbeit MS Teams eingeführt. • Das Lernmanagementsystem wurde zunächst zurückgestellt.
Anpassungsbedarf 2023/ 2024	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der Haushaltssituation wird das Vorhaben zum intelligenten Posteingang ausgesetzt. • Die elektronischen Signaturen werden in einem kleineren Umfang getestet.

	<ul style="list-style-type: none"> Die Beschaffung des EPayment-Managers wird zurückgestellt, zunächst wird die kostengünstigere Tool-Alternative der OWL-IT getestet. Das Digitale Langzeitarchiv, sowie die Schnittstelle zum DMS werden zu einem späteren Zeitpunkt realisiert. Weitere Teams-Lizenzen werden nicht installiert.
Weiteres Vorgehen	Die Vorhaben werden so weit wie möglich weiter vorangetrieben. Vorhaben, die nur mit zusätzlichem finanziellen Aufwand realisiert werden könnten, werden zurückgestellt.

Programm 4.2 | Qualitätssicherung und Verbesserung des IT-Betriebs (2023-2025)

Inhalt 2022	<p>Das Programm zielt darauf, qualitative Verbesserungen im IT-Betrieb der Stadt Paderborn zu erreichen, um anforderungsgerechte technische Rahmenbedingungen für die weitere digitale Transformation der Leistungserbringung garantieren zu können. Im Mittelpunkt stehen sowohl die grundlegende Neugestaltung der digitalen Arbeitsplatztechnik als auch Verbesserungen in IT-bezogenen Prozessen und in der digitalisierungsorientierten Personalentwicklung.</p> <p>Das Programm umfasst Vorhaben in folgenden Aufgabenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umstellung auf VPN-Laptops Einführung eines Asset-Managements StA 51 Kindergärten: Umstellung der Basis-Infrastruktur
Zwischenstand (02/2024)	<ul style="list-style-type: none"> Die Vergabe von VPN-Laptops läuft nach Plan – der Meilenstein wurde erreicht. Für die Umstellung der Kita-Basis-Infrastruktur ist die Vorhabenplanung erfolgt.
Anpassungsbedarf 2023/2024	Die Einführung des Asset-Managements wird aufgrund der Haushaltssituation nach 2025 verschoben.
Weiteres Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> Die Umstellung der Laptops geht wie geplant entsprechend der Meilensteinplanung weiter. Die Umstellung der digitalen Kitas laufen entsprechend der Meilensteinplanung weiter.

Programm 4.3 | Zukunftstechnologien und digitale Innovation (2023-2025)

Inhalt 2022	<p>Es werden technologische und methodische Entwicklungen und Innovationen auf ihre Relevanz für die digitale Transformation der Leistungserbringung in der Stadt Paderborn geprüft. Dies erfolgt über konzeptionelle Evaluation, praktische Erprobung und gegebenenfalls Pilotierung. Im Ergebnis werden den Führungskräften der Stadtverwaltung Bewertungen oder Einsatzempfehlungen zur Verfügung gestellt, um Entwicklungen einschätzen und identifizierte Potenziale erschließen zu können.</p> <p>Das Programm umfasst aus heutiger Sicht Vorhaben zur Evaluation und Pilotierung folgender technologischer Entwicklungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> fachneutrale Prozessunterstützung der Verwaltungsarbeit, Low-Code-Anwendungen zur Abbildung spezifischer Funktionen der Verwaltungsarbeit, Robotic Process Automation (RPA) zur Integration von IT-Komponenten, Cloud-basierte IT-Unterstützung der Sachbearbeitung.
Zwischenstand (02/2024)	<ul style="list-style-type: none"> Die Ausschreibung zur Low Code Plattform ist über die OWL-IT erfolgt. Derzeit laufen die Dialogrunden mit den Anbietern. Die Entwicklungen im KI-Bereich werden intensiv verfolgt. Ein formularbasiertes Workflow-System wurde erfolgreich getestet.

<p>Anpassungsbedarf 2023/2024</p>	<p>Fachneutrale Prozessunterstützung ist aufgrund der Haushaltskonsolidierung nur mit vorhandenen Tools bzw. der Low Code Plattform umsetzbar.</p> <p>Kostenpflichtige RPA-Lösungen können nur bei hohen Fallzahlen wirtschaftlich betrieben werden. Hierfür wurden noch keine Anwendungsfälle identifiziert. Falls Anwendungsfälle ersichtlich werden, wird das Vorhaben wieder aufgegriffen.</p>
<p>Weiteres Vorgehen</p>	<p>Nach erfolgreicher Beschaffung der Low Code Plattform, werden die Einsatzgebiete priorisiert und in verschiedenen Piloten getestet.</p> <p>Die Marktsichtung von innovativen IT-Lösungen für den Einsatz in der Verwaltung läuft weiter. Der Einsatz des getesteten Workflowsystems wird evaluiert.</p>

2.5 Handlungsfeld V | Digital orientierte und digital unterstützte Entwicklung von Personal und Organisationskultur

Ziel des Handlungsfelds V ist es einerseits, die organisationskulturellen und personellen Rahmenbedingungen für eine gelingende digitale Transformation zu gewährleisten. Andererseits sollen die Potenziale digitaler Technologien für Personalmanagement und Entwicklung der Organisationskultur systematisch erschlossen werden.

Um das Ziel des Handlungsfeldes zu erreichen, wurden 2023 folgende digitalorientierten Fortbildungsprogramme angeboten:

- Fortbildungen für Führungskräfte: „Resilienz stärken“
- Fortbildung für Beschäftigte in den von der digitalen Transformation betroffenen Organisationseinheiten: „Agiles Arbeiten in der Verwaltung“
- Fortbildung für Akteur*innen in spezifischen Rollen der digitalorientierten Organisationsentwicklung: „Widerstände und Konflikte in Projekten“
- Weitere Fortbildungsangebote für alle Beschäftigten:
 - E-Learning
 - Professionell auftreten in Videokonferenzen
 - Selbstmarketing: Wirkungsvoll überzeugen
 - Stärken erkennen und gezielt einsetzen
 - Erfolgreich arbeiten im Homeoffice
 - Zeitmanagement: Prioritäten managen mit System
 - Resilienz stärken
 - Erfolgreiches Informationsmanagement im digitalen Büro
 - Microsoft OneNote

Neben den Fortbildungen wurden weitere digitale Vernetzungs- und Informationsformate initialisiert und realisiert:

- Austausch der Programmmanager*innen, Digitalkoordinator*innen und Digitalisierungsexpert*innen der Stadtverwaltung
- 100 Sekunden Videos für die Digitalisierung im Intranet
- Webinare zu den Themen: „Strategie Digitale Verwaltung“, „Modellprojekt Smart City“, „Ethische Aspekte in Digitalisierungsprojekten“, „Faire Beschaffung“, „Digitalisierung beim GMP“, „Gesprächsführung in Videokonferenzen („Ich höre nichts, du bist stumm“)“, „Digitale Arbeitsweisen beim STEB“ sowie „Digitalprojekte des ASP“

Für die Personalgewinnung und Onboarding-Phase wurden erfolgreich neue Formate getestet:

- Stand auf der „Look in“-Firmenkontaktmesse an der Universität Paderborn
- Unternehmens-Pitch an der Fachhochschule der Wirtschaft Paderborn
- Paten/Mentoring-Programm und Webinare zur Einarbeitung neuer Beschäftigter

Weiteres Vorgehen/ Ausblick:

Die angestoßenen Aktivitäten werden fortgeführt. In Folge der Haushaltskonsolidierung werden Schulungen nicht primär extern einkauft, sondern nach Möglichkeit durch eigenes Personal konzipiert und durchgeführt. Insbesondere die Themen für Webinare sind für 2024 bereits geplant (z.B. DigiTalk KI – ChatGPT). Neu hinzukommt eine verpflichtende Fortbildung für Führungskräfte zum Thema „IT der Stadt Paderborn“.

2.6 Handlungsfeld VI | Schaffung effektiver Steuerungs- und Umsetzungsstrukturen für die digitale Transformation

Ziel des Handlungsfelds VI ist die Einrichtung und anforderungsgerechte Entwicklung von Steuerungs- und Umsetzungsstrukturen für die digital-orientierte Organisationsentwicklung in Stadtverwaltung und städtischen Organisationen.

In der Strategie „Digitale Verwaltung 2022“ wurden Rollen für die Strategie definiert. Die Rollen Digitalkoordinator*in, Vorhabenmanager*in, Programm-Manager*in sowie Programm-Eigner wurden konzipiert. Dazu wurde folgende Stellenbeschreibungen entwickelt: „Digitalkoordination/ -Lotsen“, „Vorhabenmanagement“, „Programm-Management“, „Programm-Koordination“ sowie „Strategiesteuerung“. Die Rolle der Programmkoordination wurde bisher nicht etabliert, da diese neben der strategischen Steuerung derzeit nicht als notwendig erachtet wird. Die Rolle „Strategischen Steuerung“ muss mit zunehmender Anzahl an Programmen und Projekten weiter etabliert und ausgefüllt werden.

In den gestarteten Programmen wurden die Rollen eingeführt und im Programm-Auftrag fixiert. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet in jedem Projekt im Fachamt eine Digitalkoordination einzuführen. Zudem hatten die Digitalkoordinatoren in einem ersten gemeinsamen Workshop die Möglichkeit zur Information, zum Austausch und zur amtsübergreifenden Vernetzung. Auf Wunsch der Teilnehmenden wird dieses Format zu spezifischen Themen in regelmäßigen Abständen von der Stabsstelle Digitalisierung ausgerichtet.

Auf Ebene der Programm-Manager*innen wurde eine regelmäßiger Jour Fixe eingeführt, um bestimmte Projektmanagement-Standards in allen Projekten einzuführen.

Der Jour Fixe Personalrat & Gleichstellung mit IT und Stabsstelle Digitalisierung trägt zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bei, schafft Transparenz und beschleunigt notwendige Abstimmungen für die Projekte.

Weiteres Vorgehen/ Ausblick:

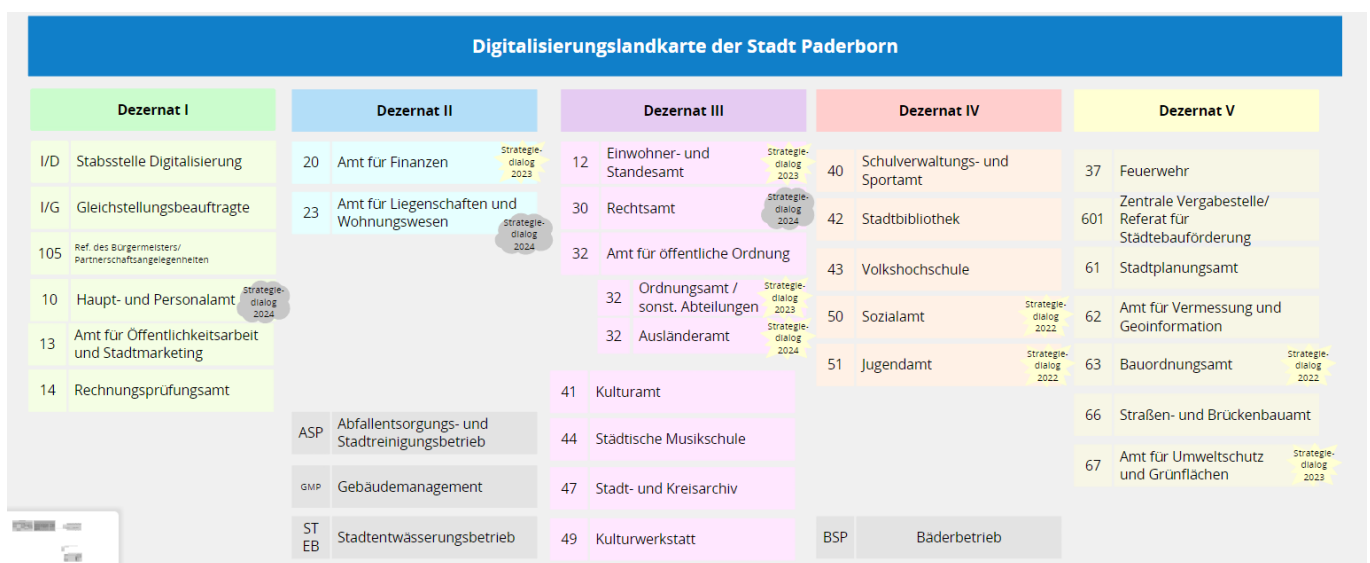
Mit der Einführung der Rollen wurde ein weiterer, entscheidender Schritt in dem großen Change-Prozess hin zu einem strukturierten Multi-Projektmanagement geleistet. In 2024 müssen die konzipierten Rollen weiter verstetigt werden. Erarbeitete Projektmanagement-Standards sollen flächendeckend in Digitalisierungsprojekten eingeführt werden. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung hat sich der Priorisierungsdruck für die Auswahl von IT-Projekten weiter erhöht. Dies wird perspektivisch den Anmeldeprozess für Projekte verändern und strukturierte Entscheidungswege erfordern.

2. Teil: Fortschreibung der Strategie Digitale Verwaltung 2023/2024

Für die Fortschreibung der Strategie 2023/2024 wurden insgesamt 15 Strategiedialoge mit den Ämtern

- Amt 12 – Einwohner- und Standesamt
- Amt 20 – Amt für Finanzen
- Amt 32 – Amt für öffentliche Ordnung
- Amt 67 – Amt für Umweltschutz- und Grünflächen

im Frühjahr 2023 geführt.



Legende: gelb = geführte Strategiedialoge; grau = geplante Strategiedialoge

Mit Hilfe der Strategiedialoge kann im Sinne der digitalorientierten Organisationsentwicklung das jeweilige Fachamt ganzheitlich und strategisch betrachtet werden. So entsteht eine übersichtliche Darstellung der vielfältigen Digitalisierungsaktivitäten in den Fachämtern und ihren Zusammenhängen. Das strategische Vorgehen und die Strukturierung der Dialoge unterstützen in dem komplexen System „Konzern Stadt“, notwendige Maßnahmen passgenau zu entwickeln und ihre Umsetzung optimierter aufeinander abzustimmen.

Die Strategiedialoge zeigen sowohl große Bedarfe an organisatorischer Veränderung (insb. Optimierung der Geschäftsprozesse) als auch an Digitalisierungsmaßen. Diese gilt es vor dem Hintergrund der Nutzenbewertung in Kombination mit der angespannten Haushaltslage zu priorisieren.

Aus diesen Strategiedialogen konnte zehn inhaltliche Programme für den Umsetzungszeitraum 2024-2026 abgeleitet werden:

- 1) StA 12 | Digitale Transformation der Geschäftsprozesse im Standes- und Einwohneramt
- 2) StA 20 | Digitale Transformation der Verwaltungsarbeit im Amt für Finanzen
- 3) StA 20 | Verwaltungsweite Einführung des Rechnungsworkflows

- 4) StA 20 | Verwaltungsweite Einführung der flächendeckenden Kennzahlendatenerfassung in Verbindung mit dem unterjährigen Berichtswesen
- 5) StA 20 | Weitere Einführung und Umsetzung E-Payment
- 6) StA 32 | Digitale Transformation der Verwaltungsarbeit im Aufgabenbereich »Verkehrssicherung«
- 7) StA 32 | Digitale Transformation der Geschäftsprozesse im Aufgabenbereich »Allgemeine Gefahrenabwehr«
- 8) StA 32 | Digitale Transformation der Verwaltungsarbeit in der Bußgeldabteilung
- 9) StA 67 | Digitale Transformation der Geschäftsprozess im Amt für Umweltschutz und Grünflächen
- 10) Handlungsfeld II: StA 67 | Aufbau eines Grünflächeninformationssystems (GRIS) / Aufbau einer integrierten Datenbasis für Grünflächen

Diese Projekte wurden in den Strategiedialogen hinsichtlich ihrer Nutzenerwartung in den Bereichen Ergebnisqualität, Dienstleistungsqualität, Wirtschaftlichkeit sowie Zukunftsfähigkeit bewertet. Außerdem wurden für die Projekte benötigte Ressourcen (insbesondere Personalressourcen) anhand der entwickelten Vorhabentypen kalkuliert. Aufschlussreich in diesem Prozess war, dass das entwickelte strategische Vorgehen auch für ein Querschnittsamt, wie Amt 20, zielführend eingesetzt werden konnte. Der zu erwartende interne Abstimmungsaufwand in der Stadtverwaltung für die Durchführung der Programme in Amt 20 ist aber deutlich höher, da die meisten Leistungen des Amtes für Finanzen Auswirkungen auf andere Ämter haben (z.B. im Programm EPayment oder bei der Einführung eines unterjährigen Berichtswesens).

Vor dem Hintergrund der **Haushaltskonsolidierung** war auch für die neuen Programme im November 2023 nicht abzusehen, dass die benötigten Ressourcen 2024 zur Verfügung gestellt werden können. Um die Programme nicht als Ganzes auf unbestimmte Zeit zu verschieben, wurde sich dazu entschlossen (Teil-)Projekte zu identifizieren, welche realisiert werden könnten. Kriterien für die Identifikation und Auswahl der Teilprojekte waren:

- 1) Es bedarf keiner zusätzlichen Beschaffung von Software
- 2) Es ist Personal im Fachamt und im Querschnitt für das Projekt verfügbar
- 3) Der Fokus im Projekt liegt auf der Optimierung von Prozessen mit bereits eingesetzter Fachsoftware

Den Prämissen der Strategie digitale Verwaltung werden durch dieses Vorgehen insofern angepasst, als dass unter dem Druck des Haushaltes eine ganzheitliche und vollständige Digitalisierung einzelner Ämter nicht erfolgen kann, sondern nur ausgewählte (Teil-)Projekte umgesetzt werden können. Daher wird zukünftig von Projekten und nicht von großen (Gesamt-)Programmen gesprochen.

Beibehalten werden soll auch in den kleineren Projekten das Verständnis der digitalorientierten Organisationsentwicklung: So werden die Projekte in den entwickelten interdisziplinären Rollenstrukturen, mittels definierten Projektmanagement-Standards und einem ganzheitlichen Blick auf die zugrundeliegenden Prozesse durchgeführt. Zentral dabei ist Leistungen und Prozesse durchgängig zu betrachten (inkl. der Datenflüsse), dafür aber gegebenenfalls nicht alle Leistungen oder Abteilungen eines Amtes zu digitalisieren.

Im Folgenden sollen die Inhalte der Projekte kurz skizziert werden.²

Handlungsfeld I: Verbessern von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit kommunaler Leistungen durch digitale Transformation der Geschäftsprozesse

Projekt 1.7 | Einführung digitale Sammelakte AutiSta im Standesamt

Inhalt 2024	<p>Teile der Geschäftsprozesse im Aufgabenbereich Standesamt der Stadt Paderborn, die bereits durch Fachsoftware unterstützt sind, werden neugestaltet. Die Nutzung der bereits vorhandenen Fachsoftware AutiSta wird durch die Beschaffung und den Einsatz von Tischscannern ausgeweitet. Das Projekt gliedert sich in zwei Teilprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Scan der Dokumente mit Tischscannern und • QR-Code-Scan von ausländischen Urkunden inkl. elektronischer Signatur. <p>Hierbei wird eine prozessorientierte Vorgehensweise mit einer ganzheitlichen Betrachtung der Organisationsabläufe gewählt. Der Fokus wird auf den Prozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurkundung Geburten • Eheschließungen und • Beurkundung Sterbefälle <p>liegen.</p> <p>Zentrale Aufgaben des Projekts sind zudem die Optimierung der Geschäftsprozesse, die Weiterentwicklung digitaler Prozessunterstützung und die Dokumentation der Arbeitsabläufe für ein nachhaltiges Wissensmanagement.</p>
Organisationseinheit	StA 12 unter Beteiligung von StA 10 und Stabsstelle Digitalisierung
Nutzen	<p>Reduktion Aufwand:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung Suchaufwand durch die Digitalisierung von Dokumenten • Reduzierung Prüfungsaufwand bei der Überprüfung ausländischer Urkunden, zugleich Steigerung der Qualität der Prüfungsergebnisse
Laufzeit	2023-2024

Projekt 1.8 | Einführung des debitorischen Rechnungsworkflows

Inhalt 2024	<p>Der kreditorische Rechnungsworkflow wurde vom Amt für Finanzen (StA 20) bereits in zahlreichen Ämtern der Stadtverwaltung eingeführt. Nun soll entsprechend auch der debitorische Rechnungsworkflow in den Ämtern zum Einsatz kommen. Dazu wird dieser zunächst in einem Pilotprojekt in StA 63 erprobt. Bereits bestehende Datenübergaben aus Fachverfahren sind hiervon unberührt.</p> <p>Nach erfolgreicher Einführung in StA 63 soll der debitorische Rechnungsworkflow auf weitere Ämter, die bereits mit dem kreditorischen Rechnungsworkflow arbeiten, ausgerollt werden.</p>
Organisationseinheit	StA 20, StA 63, weitere Fachämter und Stabsstelle Digitalisierung
Nutzen	<p>Reduktion Aufwand:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Such- und Auffindbarkeit von Rechnungen wird vereinfacht.

² Aufgrund des veränderten Zuschnitts der Projekte wurden die Nutzenbewertungen (welche auf Programmebene vorliegen) nicht erneut vorgenommen und sind in der Strategie 2023 nicht abgebildet.

	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Bearbeitungszeit von Rechnungen.
Laufzeit	2024-2026

Projekt 1.9 | Weitere Einführung iMikel in der Musikschule (2024-2026)

Inhalt 2024	<p>Ziel des Projektes ist die Optimierung und Digitalisierung der Verwaltungsprozesse der Musikschule. Dazu wurde eine Erweiterung der Fachsoftware „iMikel“ bereits angeschafft. Damit können zukünftig die Verwaltung von An-/Ab-/Ummeldungen, Wartelisten, Anwesenheitslisten, Honorarabrechnung, Unterrichtsausfall/Erstattungen und der Versand von Gebührenbescheiden digital durchgeführt werden. Dies beinhaltet auch die Digitalisierung der Bürger*innenschnittstelle, darunter die An-/Abmeldung der Schüler*innen und die Kommunikation mit den Eltern bzw. Schüler*innen. Ferner soll der Einsatz der digitalen Notenbibliothek in iMikel geprüft und ggf. umgesetzt werden.</p> <p>Es ist nicht Ziel des Projekts, die pädagogische Arbeit der Lehrer*innen digital zu unterstützen.</p> <p>Das Projekt nach Möglichkeit in 2024 umgesetzt werden, um ab dann die Schüler*innen bzw. Eltern sukzessive für die Nutzung der digitalen Angebote über die Musikschul-App freizuschalten.</p>
Organisationseinheit	44 Musikschule, Stabsstelle Digitalisierung
Laufzeit	2024-2026

Projekt 1.11 | Förderprojekt: Digitalisierung der Ausländerabteilung (2024)

Inhalt 2024	<p>Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Umsetzungsprojekt für bereitgestellte Fördergelder des Landes NRW. Die Stadt PB hat eine fachbezogene Pauschale zum eigenverantwortlichen Mitteleinsatz zur Umsetzung der Digitalisierung der Ausländerbehörden i.H.v. rund 488.000 € erhalten. Als Verwendungszweck sieht die Förderung die Finanzierung von Ausgaben für die Digitalisierung der Ausländerbehörden vor.</p> <p>Eine Projektgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden des Ausländerabteilung, der IT, Organisation und ID erarbeitet mögliche Maßnahmen (z.B. Self-Service-Station) zur Mittelverwendung und wird die Umsetzung im Jahr 2024 begleiten/durchführen.</p>
Organisationseinheit	StA 32, StA 10 (Orga und IT), Stabsstelle Digitalisierung
Nutzen	Abhängig von den zu erarbeitenden Maßnahmen
Laufzeit	2024

Projekt 1.12 | Einführung d.3 im Rechtsamt (2024)

Inhalt 2024	<p>Im Rechtsamt soll in allen Bereichen auf eine digitale Aktenführung umgestellt werden. Dazu wurden vorbereitend schon notwendige Fallaktenkonzepte für die Verarbeitung von Prozessfällen, Widerspruchsfällen und Versicherungsangelegenheiten erstellt. Für alle weiteren Angelegenheiten wurde ein Ablagekonzept im Aktenplan entwickelt.</p> <p>Juristische Kommunikation mit den Gerichten findet bereits weitestgehend, mit Ausnahme der Sozialgerichtsbarkeit, digital über das BeBPo ab.</p> <p>In Versicherungsangelegenheiten bedarf es einer Überprüfung des postalischen Empfangs von Versicherungsverträgen, -scheinen und Nachträgen und anschließender Weiterverarbeitung über einen Rechnungsworkflow. Hier müsste mit den Versicherungsträgern der digitale Versand abgestimmt und die Möglichkeiten des Rechnungsworkflows geprüft werden.</p> <p>Das Programm schließt die Realisierung einer mobilen Nutzung der E-Akten ein. Hierzu muss entweder sichergestellt werden, dass über eine VPN-Verbindung über Wlan oder eine mobile Datenverbindung ein Zugriff auf die Serverstruktur von d.3 möglich ist oder alternativ ein vorheriger Download der notwendigen Dokumente auf die Festplatte des mobilen Geräts erfolgt.</p> <p>Die Zielsetzung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitestgehend digitale Aktenführung und Sachbearbeitung (von anderen Organisationseinheiten zur Verfügung gestellte Akten sind tlw. noch analog geführt), • weitgehend digitale Kommunikation, • digitale Rechnungsbearbeitung • mobile Aktennutzung insb. in Gerichtsgebäuden.
Organisationseinheit	StA 30, StA 10
Nutzen	<p>Reduktion Aufwand:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumente sind auch im Sinne Wissensmanagement durchsuchbar und in der Ablage einfacher zu finden.
Laufzeit	2024

Projekt 1.13 | Weitere Ablösung der Fachsoftware im Bestattungswesen (2023-2024)

Inhalt 2024	<p>Das Projekt zielt darauf, die 2022 beschaffte Anwendung HADES und pbsgeo vollumfänglich für den Betrieb bereits zu stellen. Die Anwendungen wurden als Ablösung für das bestehende Fachverfahren ELFRIED beschafft. Die Software ist installiert. Es fehlen noch Schnittstellen zum Einwohnermeldewesen, Finanzwesen und Geoinformationssystem. Des Weiteren müssen noch allgemeine Konfigurationsarbeiten, wie das Berechtigungskonzept umgesetzt werden.</p> <p>Die Umsetzung des Projektes dient der Vereinfachung und Beschleunigung der Prozesse in der Friedhofsverwaltung.</p>
Organisationseinheit	StA 67, StA 62, StA 20, StA 10 (IT + Orga)
Nutzen	<p>Durch die Fachsoftware werden die Bearbeitungszeiten einiger Prozesse verkürzt, da Postwege zu den Friedhöfen entfallen. Zudem können künftig Sachverhalte direkt am Friedhof erfolgen und an die Friedhofsverwaltung übermittelt werden, so dass sich diese Prozesse wesentlich beschleunigen lassen. Informationen sind für alle Prozessbeteiligten im sofortigen Zugriff, so dass von jedem qualifizierte Auskünfte gegeben werden können. Das Versenden von Serienbriefen wird deutlich vereinfacht.</p>

Laufzeit	2023-2024
----------	-----------

Handlungsfeld II: Datenmanagement

Projekt 2.10 | Gebäudedaten für Klimaschutz (2023-2024)

Inhalt 2023 / 2024	<p>Darstellung von Daten der Photovoltaikanlagen (Energieerzeugung in Echtzeit) auf städtischen Immobilien auf der Datenplattform.</p> <p>Von der Fachanwendung Solar-Log des Gebäudemanagements werden Daten zur Energieerzeugung von städtischen Photovoltaikanlagen in Echtzeit auf die Urbane Datenplattform eingespeist. Über eine aufbereitete Stadtkarte mit der Darstellung städtischer Immobilien, die vom Geoinformationsservice erstellt wurde, werden die Daten auf der Homepage der Stadt visualisiert.</p>
Organisationseinheit	StA 62, GMP, Projektkoordination Stabsstelle Digitalisierung
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Anwendungsfall für Geodatenplattform • Dokumentation, dass die Stadt ihrer Vorbildrolle im Klimaschutz durch effiziente Bewirtschaftung ihrer Liegenschaften gerecht wird • Sensibilisierung für regenerative Stromerzeugung • Transparenz bezüglich Klimaschutzmaßnahmen der Stadt
Laufzeit	10/2023 bis 04/2024

Handlungsfeld IV: Ausbau einer nachhaltig leistungsfähigen digitalen Infrastruktur

Projekt 4.4 | Hausweite D3 Umstellung auf D3 Webclient (2024-2025)

Inhalt 2024	<p>Die vom DMS Hersteller d.velop angekündigte Abkündigung des bislang bei der Stadt Paderborn im Einsatz befindlichen d.3 Smart Explorers zum 30.06.2025 bedingt eine Umstellung auf das Folgeprodukt des Herstellers, den webbasierten DMS-Client. Im Rahmen des Projekts werden die Grundfunktionalitäten, bestehende Ablagesystematiken, Anbindungen an Fachverfahren und auch technologische und methodische Entwicklungen und Innovationen auf ihre Lauffähigkeit für die unterschiedlichen Einsatzbereiche geprüft. Die Umstellung bringt ein vollkommen verändertes Erscheinungsbild mit sich, welches zu weitreichenden Veränderungsprozessen in der Bedienung des Produkts führt. In Zusammenarbeit von StA10 und den zuständigen Key-Usern und Digitalkoordinatoren in den Organisationseinheiten werden umfangreiche Tests und Schulungsmaßnahmen durchgeführt, sowie Anpassungen der bisherigen Dokumentationen, Wiki-Einträge und Schulungskonzepte.</p>
Organisationseinheit	StA 10 (IT + Orga), Fachämter, die d.3 im Einsatz haben
Nutzen	Vorgabe des Herstellers
Laufzeit	2024-2025

Ausblick für die Strategie „Digitale Verwaltung“ in 2024

Im Jahr 2024 sollen weitere Strategiedialoge u.a. mit StA 10, 23, 30 geführt werden, um die Leistungen des Fachamtes, die fachlichen Herausforderungen der nächsten Jahre und den Stand der Digitalisierung in einer Digitalisierungslandkarte der Stadt Paderborn darstellen, sowie zwingend notwendige Projekte für 2025 identifizieren zu können. Welche der identifizierten Projekte und Maßnahmen umgesetzt werden können, wird entscheidend insbesondere von den personellen Ressourcen abhängig, die für das Jahr 2025 zur Verfügung stehen.

Das Format der Strategiedialoge soll dahingehend erweitert werden, dass noch intensiver der Fokus auf die Identifizierung von Optimierungspotentialen gelegt wird. Die Dokumentation der Ergebnisse kann auch den Fachämtern dienen, die Entwicklung der Abläufe im Amt weiter zu optimieren.

Die erarbeiteten Projektmanagementstandards sollen stetig fortentwickelt und flächendeckend in Digitalisierungsprojekten eingesetzt werden, um die Effizienz bei der Umsetzung und die Transparenz weiter zu erhöhen.

Die angespannte Haushaltslage macht es erforderlich, dass angesichts der Vielzahl notwendiger Digitalisierungs-Projekte, eine klare Priorisierung und Entscheidung erfolgt. Bestehende Entscheidungsstrukturen werden zu diesem Zweck weiterentwickelt. Die Grundlagen für diese komplexen Entscheidungsprozesse sollen im (Digitalisierungs-)Team entwickelt werden.

Ein wesentliches Ziel der Strategie ist die anforderungsgerechte Bereitstellung von personellen und finanziellen Ressourcen für die digitale Transformation, so dass Projekte nur dann begonnen werden, wenn die notwendigen Ressourcen sicher zur Verfügung stehen. Daher wurde der Fokus für 2024 auf Projekte gelegt, für die bereits Software vorhanden ist und in denen es inhaltlich um die Einführung von Querschnittstools (digitales Siegel, digitale Workflows) geht. Voraussetzung für den Beginn der Projekte ist, dass sowohl bei IT, Orga und Stabsstelle als auch im Fachamt das notwendige Personal vorhanden ist.

Die größten Auswirkungen der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2024 betreffen das Handlungsfeld Datenmanagement, das aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten nur in einem geringen Maße gestartet werden kann.

Impressum

Stadt Paderborn | Februar 2024

Projektteam Strategie Digitale Verwaltung Paderborn

Stadt Paderborn

- Christiane Boschin-Heinz, Thomas Kloppenburg (Leitung),
- Andreas Brodowski, Florian Eikenberg, Dr. Anna Hoblitz, Elke Kepper, Manuel Kortebusch, Raimund Michaelis, Daniel Prior, Sarah Schnieders, Thorsten Unterberg,